



Abteilung Bildung

17. Feb. 2020



Kirchheim, den 14.2.2020

Betreff: Notwendigkeit der Aufstockung der Schulsozialarbeit an der Konrad-Widerholt Grundschule auf 75%

Sehr geehrte Frau Matt-Heidecker,
sehr geehrte Frau Göhler-Bald,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es an der Konrad-Widerholt Grundschule, einer Ganztagschule in Wahlform, Schulsozialarbeit im Stellenumfang von 50%. Als wertvolle Ergänzung zu dem Bildungs- und Erziehungsauftrag ist die Schulsozialarbeit an unserer Schule nicht mehr wegzudenken. Sie ist im Schulalltag fest verankert und die Schulsozialarbeiterin Frau Frank genießt als Angestellte der Stiftung Tragwerk ein hohes Vertrauen bei Schülern, Eltern und Kollegium.

Als Besonderheit gilt es für die Schulsozialarbeit an der KW-Grundschule, mit ihren 270 Schülern, auch die Außenstelle auf dem Schafhof mit zu betreuen. Im Ganztag haben sich die Anmeldungen seit der Einführung des neuen Ganztagsschulkonzepts nahezu verdoppelt. Die Kinder verbringen mehr Zeit in der Schule und bringen komplexe Problemlagen mit. Dabei nimmt die Unterstützung für Eltern, die über wenig erzieherische Kompetenz verfügen, auch an der Grundschule immer mehr Raum ein. Parallel dazu wächst die Erwartung an die Inklusionsbereitschaft der Schule, die Zahl der Schulbegleiter nimmt zu. Die Schule hat sich zu einem Lebensraum von Kindern entwickelt, in dem die Wissensvermittlung und das soziale Lernen wichtig sind.

Die Schulsozialarbeit trägt hier in erheblichem Maße zu einem Klima bei, in dem Lernen in einer Atmosphäre von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung möglich ist. Die Präsenz von Frau Frank an der Schule und die enge Kooperation im Ganztag helfen den Kindern, sowohl ein Vertrauensverhältnis zur Schulsozialarbeit aufzubauen, als auch Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Die Kinder werden sich ihrer eigenen Stärken und Besonderheiten bewusst. Sie lernen, dass jeder etwas Besonderes ist und dass es gut ist, einzigartig zu sein und dass alle von dieser Vielfalt profitieren. Sie erwerben in ihrem Schulalltag auf eine spielerische und kreative Art und Weise soziale Kompetenzen – sie lernen miteinander zu kooperieren, gemeinsam Lösungen zu finden und konstruktiv mit Kritik umzugehen.

Da es uns wichtig ist, den Lebensraum unserer Kinder gemäß den Veränderungen qualitativ mitzugestalten und die Schulsozialarbeit weiterhin qualifiziert anbieten zu können, beantragen wir eine Aufstockung der Schulsozialarbeit auf 75%. Frau Frank ist bereit, die Aufstockung zu übernehmen, es bedarf keiner Neueinstellung.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Englert
Rektorin